wie ihn die Weltgeistlichen trugen. Die Farbe der Kleidung war schwarz, weiß, roth oder violett; die Bestimmung Benedict's XII. in seiner Constitution von 1339, wonach nur die weiße, braune, schwarze oder schwärzliche Farbe gestattet sein sollte, wurde nicht durchgeführt. Da die Canonici regulares wahre Ordensleute sind, so gelten die canonischen Bestimmungen hinsichtlich der monachi auch von ihnen. Deshalb sind auch sie ohne eine Dispens des apostolischen Stuhles unfähig, Säkularbeneficien, mit Ausnahme der Bischümer und höherer Prälaturen, zu erwerben. Diese Unfähigkeit der Canonici regulares besteht wenigstens seit der Constitution Quod inscrutabili Benedict's XIV. (9. Juli 1745) auch hinsichtlich der Curatbeneficien. Nur den Prämonstratensern, welche seit ihrer Stiftung sich große Verdienste in der Pfarrseelsorge erworben haben, ist ihr altes Privileg, ohne apostolische Dispens Pfarr- und Vicariestellen erlangen zu können, durch Benedict XIV. in der Constitution Oneroso (1. September 1750) ausdrücklich bestätigt worden. So sind auch z. B. aus ihrer Abtei Wilten bei Innsbruck mehr als 40 Chorherren in der Seelsorge angestellt.

Die bedeutendsten Congregationen regulirter Chorherren sind folgende: 1. Die Canonici regulares Lateranenses oder de SS. Salvatoris (dem Titel der Laterankirche), reformirt von dem seligen Bartholomäus Colonna 1396 und damals weit in Italien verbreitet. Zu Rom haben sie jetzt die Kirche S. Pietro in Vincoli. Zu ihnen gehörten die seligen Bartholomäus Colonna, Leo von Caratta und Martin von Bergamo, ebenso der berühmte Humanist Vida, der Verfasser der *Christias*, aber auch der Apostat Petrus Martyr. Mehrere andere Congregationen haben sich mit ihnen vereinigt, darunter die berühmte de S. Frigidiano in Lucca und am 23. Januar 1823 die der Canonici regulares Renani. Ihre Kleidung ist eine weiße Soutane, ein leinenes Rochet, welches sie stets tragen, im Chor auch ein schwarzes Biret und die Mozetta, auf der Straße ein schwarzer Mantel und Hut. In Polen und Mähren waren ihre Häuser so zahlreich, daß sie in drei Provinzen oder Congregationen eingetheilt wurden. Ihr Officium in festo S. Gelasii behauptet, daß dieser Papst, der mit einigen andern Schülern des hl. Augustin unter Leo I. nach Rom gekommen sei, sie beim Lateran gegründet habe.

2. Die Congregation vom hl. Rufus, gest. 1039 von vier Domherren von Avignon, welche die von den andern aufgegebenen *vita communis* fortführen wollten; sie hat der Kirche die Päpste Anastasius IV., Habrian IV. und Julius II. geschenkt. Es gehörten zu ihr 50 Abteien und viele Priorate, besonders in Frankreich. Die Kleidung war von weißer Wolle mit schwarzem Gürtel; statt des Rochets trugen sie ein scapulierartiges Band von weißem Leinen.

3. Die Congregation vom hl. Mauritius im Canton Wallis, deren Stammkloster, zuerst

Benedictiner-Abtei, im neunten Jahrhundert weltliches, seit dem zwölften Jahrhundert regulirtes Chorherrenstift, noch besteht. Zu Ehren der heiligen Martyrer der thebäischen Legion tragen sie, und zwar bereits seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts, über dem Rochet eine rothe Mozetta.

4. Die Congregation von Marbach bei Colmar. Marbach, gestiftet um 1100 von Propst Mangold, wurde bald das Haupt einer ansehnlichen Congregation, welche im zwölften Jahrhundert die Regel des hl. Augustin annahm. Die Kleidung war im Hause weiß mit schwarzem Almutium über dem Rochet, draußen schwarz mit leinenem Bande, welches vom Halse herabhängt.

5. Die Congregation von Arusa, Arouaise in der Diöcese Arras, gestiftet von den beiden Priestern Heldeemar aus Tournay und Runo (dem späteren Cardinalbischofe), bestätigt 1097 von Bischof Lambert, entwickelte sich zu einer zahlreichen Genossenschaft, die sich auch nach auswärts, besonders in Irland, verbreitete, so daß dort zur Zeit Innocenz' III. die meisten Prälaten ihr angehörten; die Kleidung war weiß. Sie ging früh unter. Das letzte Generalcapitel wurde 1470 gehalten. Im 12. Jahrhundert zählte sie 27, nach Andern 29 Klöster.

6. Die Antoniter, gestiftet 1093 für Krankenpflege, s. d. Art. Antoniusorden 3.

7. Die regulirten Chorherren vom heiligen Grabe, gestiftet 1114 zu Jerusalem, s. d. Art. Grab, heiliges.

8. Die Congregation von St. Victor zu Paris, s. d. Art. Victor, St.

9. Die Congregation vom heiligen Kreuze nach den Satzungen des hl. Rufus, gestiftet 1132 zu Coimbra in Portugal von Tello, Archidiacon der dortigen Cathedrale, reformirt auf Bemühen König Johannis II. 1527 durch den Hieronymiten Bruder Blasius von Braga. Die Kleidung ist weiß mit schwarzem Almutium über dem Superpellicium. Der hl. Antonius von Padua war Chorberr des Stammklosters zu Coimbra und trat von da in den Franciscanerorden.

10. Die Gilbertiner, gestiftet mit der Regel des hl. Augustin 1148 vom hl. Gilbert von Sempringham, s. d. Art. Gilbert.

11. Die regulirten Chor- und Spitalherren vom heiligen Geiste zu Montpellier und Sto. Spirito in Cassia zu Rom, gestiftet zu Montpellier gegen Ende des zwölften Jahrhunderts für die Krankenpflege. Die Genossenschaft breitere sich rasch aus und zählte zur Zeit ihrer Bestätigung durch Innocenz III. schon mehrere Häuser. Es wurde ihr von diesem Papste 1204 auch die Versorgung des von ihm neugebauten und erweiterten, von dem englischen König Ina 718 gegründeten Hospitals bei der Kirche S. Maria in Cassia (Sazonia) zu Rom übertragen, welches daher seinen jetzigen Namen S. Spiritu in Cassia erhielt. Honorius III. theilte die Congregation